Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 95 (2000)
Heft: 1

Rubrik: Sektionen = Sections

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzell AR

Bemerkenswert: Dass man nicht nur mit den gängigen Postkarten-Sujets und vergilbten Klischees für seine Sache werben kann, zeigt der um originelle Ideen noch nie verlegen gewesene Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden mit seiner jüngsten Aktion. Pünktlich zu Weihnachten erreichte die «Heimatschutz»-Redaktion nämlich ein Bündel von acht farbigen Postkarten zum Thema «Architektur – Bemerkenswerte Bauten im Appenzellerland». Die Serie, geschickt ergänzt um Informationen über die Sektion und eine Beitrittserklärung, zeigt Beispiele von gelungenen Renovationen, Um- und Neubauten, die in dieser Region zwischen 1997 und 1999 verwirklicht worden sind. Zu einer Gesamtansicht des Objektes gesellen sich jeweils drei Detailaufnahmen, die dem Auge weitere Facetten des Gebäudes erschliessen. Und auf der Rückseite finden sich stichwortartige Angaben zur Herkunft und Renovation, zum Eigentümer und Architekten sowie eben zum «Bemerkenswerten». Kurzum, auch wenn man nicht über jeden Umbau gleich glücklich sein mag, eine runde Sache! (ti)

Baselland

Preis für Strassenraum: Die Jahresversammlung 1999 des Baselbieter Heimatschutzes wurde am 23. Oktober unter der Leitung von Markus Jermann in Oltingen abgehalten. Bei der Vergabe des Heimatschutz-Preises 1999 beschritt unsere Sektion einen neuen Weg, wählte doch der Vorstand diesmal nicht eine gelungene Renovation oder einen Neubau, sondern die umweltfreundliche Erhaltung des dörflichen Strassenraumes von Oltingen. Die Baugruppen des Dorfkerns wurden keiner Strassenkorrektion geopfert. Privater und öffentlicher Raum fliessen optisch ineinander. Die Vorplätze sind in der Regel ohne Asphalt. Auch Nebenwege begnügen sich mit einem Mergelbelag. Wird das Auge von Unkraut irritiert, das vom offenen Bachlauf in die Wegspur wuchert? Aber bitte! Erklärt uns zuerst den feinen Unterschied zwischen Kraut und Unkraut. Ach, die Löwenzahnblüte irritiert zwischen dem Kies? Sind unsere Empfindungen noch normal? Oltingen verzichtet auf ein Tiefbau-Design, der mit viel Aufwand einen brutalen Perfektionismus präsentiert. Diese Toleranz verdient Beachtung und den Heimatschutz-Preis. Unsere Vorstandsmitglieder Jürg Berrel, Bernhard Gysin und Matthias Herzog machten mit Uri Urech (Audiovisuelle Produktionen, «Point de vue», Basel) einen Videofilm, der diesen Lebensraum «Raum dazwischen» festhält. Nach der Vorführung konnten wir diesen Videofilm dem Gemeindepräsidenten Hans Lüthy überreichen. Mit dieser Prämierung und Preisvergabe wollen wir auch andere Gemeinden ansprechen. Das gute Echo in den Basler Zeitungen zeigt, dass wir damit auch mit einer werbewirksamen Strategie an die Öffentlichkeit getreten sind. (O.B.)

Naturnaher Strassenraum mit Linde in Oltingen. (Bild Gysin)
Un tilleul redonne vie à l'espace public à Oltingen (photo Gysin).

Regionalgruppe Bern

Christliches Bauen: Die Regionalgruppe Bern des Berner Heimatschutzes hat soeben einen neuen Stadtführer zum Thema Christliches Bauen in Bern herausgegeben. Darin werden Gemeindezentren, Kapellen, Kirchen, Vereinshäuser und Versammlungsräume aus dem 19. und 20. Jahrhundert vorgestellt, landeskirchliche Bauten wie solche von Gemeinschaften und Freikirchen. Der Kirchenhistoriker Marc van Wijnkoop Lüthi beschreibt in seiner Einführung die kirchliche und religiöse Lage Berns im 19. und 20. Jahrhundert, während sich der Architekturhistoriker Dieter Schnell einleitend über Tendenzen im schweizerischen Kirchenbau seit 1850 äussert. Anschliessend werden 25 Objekte vorgestellt, die die Gemeinschaften selber errichtet haben und heute noch benutzen. Auf die Geschichte der Gemeinschaften wird ebenso eingegangen wie auf die architektonische Besonderheit des Gebäudes. Das Büchlein ist als Stadtführer konzipiert, in handlichem Format, mit vielen Abbildungen und einem Übersichtsplan. Ein äusserst wertvolles Werk, das über die Vermittlung von architektonischem Wissen hinaus auch zum Verständnis und zur Toleranz gegenüber verschiedenen Religionsgemeinschaften beizutragen vermag! Es ist im Buchhandel erhältlich zum Preis von 24 Franken (für Mitglieder der Regionalgruppe Bern des BHS bei schriftlicher Direktbestellung 18 Franken). (pd/ti)

Engadin

Verjüngt und erweitert: Finanzen, Wahlen, Aktivitäten. Dies waren die Haupttraktanden der ordentlichen Generalversammlung der Sektion Engadin und Südtäler des Schweizer Heimatschutzes, die am 30. Oktober in Ardez stattfand. Einleitend gedachte sie ihres im Februar 1999 verstorbenen verdienstvollen Präsidenten Dr. Robert Ganzoni. Die von ihm hinterlassene Lücke benützte der Verein in den letzten Monaten dazu, den Vorstand zu verjüngen und zu erweitern, wobei der regionalen Abstützung ebenso grosse Aufmerksamkeit geschenkt wurde wie der fachlichen. Im Rahmen seines Rechenschaftsberichtes orientierte Interimspräsident Daniel Badilatti über die vielseitigen Aktivitäten des Vereins während der letzten Zeit im Bereich der Information (Tagungen), der Bau- und Planungsberatung, des Rechtswesens (Einsprachen), der Mitarbeit in lokalen und regionalen Gremien, der Gewährung von Unterstützungsbeiträgen und skizzierte er die künftigen Schwerpunkte seiner Sektion. Diese reichen von der Erhaltung schöner Ortsbilder und Kulturdenkmäler über den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt, die Bewahrung einer harmonischen Landschaft, den Einsatz für bessere Umweltbedingungen bis hin zur Förderung des überlieferten Sprach- und Brauchtums. Nach dem statutarischen Teil brach die Runde auf zu einem Augenschein über die Arbeit der Pro Ardez. (ti)

Fribourg

Le jour et la nuit: La vieille ville de Fribourg – la basse,

comme disent affectueusement les Bolzes – est serrée dans un théâtre, hémicycle titanesque, impressionnante rive haute comme deux Colisées que Jacques Réda compare à un front tibétain. La-haut, la porte de Bourgillon semble presque bâtie dans les airs, comme écrit Ferdinand Perrier. C'est cette muraille de molasse que les Entreprises électriques fribourgeoises ont cru magnifier à leur manière durant quelques semaines «pour marquer le passage à l'an deux mille» en l'éclairant a giorno comme s'il fallait, pour les voir, éclairer les beautés grandioses que forme à Fribourg la falaise de la Sarine, en nous privant, du coup, de celles de la nuit. La mise en valeur des monuments historiques est un «must» pour tout touriste pressé. Elle attire son œil, c'est entendu. Mais que ces éclairages nocturnes sont donc agaçants! Ils sont un contresens discordant parce qu'ils inversent les ombres. Ils sont décevants parce qu'ils empêchent de voir, la nuit tombée, les monuments et les sites se dessiner dans la pénombre ou s'extraire de la brume, et la faune des falaises, dormir sans un spot dans les yeux.

Des artistes ont bien vu que les couchers de soleil sont superbes sur la vieille ville; dans un autre siécle bien sûr, j'aurais écrit qu'ils sont sublimes. Joseph Reichlen et Augustin Genoud ont admirablement peint les ors de la pierre que le soleil du soir fait resplendir sur les façades de molasse. Il suffit de voir; mais il faut prendre le temps de regarder, de goûter au charme des couleurs qui s'estompent, d'apprécier les dernières lumières quand les rayons du couchant illuminent enfin la falaise pendant un quart d'heure, mille fois mieux que l'invariable lumière électrique, futile éternité.

Jean-Claude Morisod

St.Gallen/Appenzell IR

Kampf um «Du Lac»: Ausgerechnet an der historischen Seepromenade von Rapperswil, einem Juwel innerhalb der geschützten Ortsbilder der Schweiz, soll anstelle des traditionsreichen Hotels «Du Lac» ein Spielkasino entstehen. Hatte das erste Bauprojekt noch einen Teilabbruch und starke Veränderungen vorgesehen, so beschränkte man sich infolge der Einsprachen von Schweizer Heimatschutz, Heimatschutz SG/AI und Privaten in einem zweiten Projekt «nur» noch auf die Totalauskernung, angeblich, um eine möglichst baldige Betriebsbewilligungs-Eingabe nicht zu gefährden. (Diese Verknüpfung ist ohnehin falsch, da eine Betriebsbewilligung für ein Spielkasino nicht vom Vorliegen einer Baubewilligung abhängt!). Ist ein rein nach innen gerichteter, funktionell fensterloser Betrieb hinter einer Scheinfassade an dieser Stelle überhaupt denkbar, an diesem nach aussen, zur Promenade, zum See gewandten Ort, der mit seinem einmaligen Charme Einheimische und Touristen zu Recht begeistert? Diese Situation und die Verkehrsproblematik (Parkierungsangebot, Zubringer- und Suchverkehr sowie Luft- und Lärmbelastung, für die Anwohner besonders nachts) haben zur Einsprache auch gegen das zweite Projekt geführt.

Umstrittener Quartierplan: Appenzell wird im Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als Kleinstadt/Flecken von nationaler Bedeutung aufgeführt. Entgegen dieser Einstufung und entgegen der Empfehlung in einem gemeinsamen Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) würde der Quartierplan Marktgasse/Zielstrasse am Landsgemeindeplatz massive Eingriffe nach sich ziehen, so den Abbruch der schützenswerten Bauten Zielstrasse 2 und 4, die Errichtung von Hochbauten sowie die Erstellung eines ortsuntypischen Sockelgeschosses mit Arkaden. Zusammen mit der Einsprache wurde die Anregung eingereicht, einen öffentlichen Wettbewerb auszuschreiben, verbunden mit dem zwingenden Einsitz der Fachgremien der Eidgenössischen Denkmalpflege und des Heimatschutzes im Preisgericht.

Zürich

Stiftung Pro Schweizer Haus: Auf Grund der guten Erfahrungen, die der Zürcher Heimatschutz (ZVH) bereits mit zwei eigenen Stiftungen gemacht hat, beantragt er dem Schweizer Heimatschutz (SHS), raschmöglichst eine Stiftung Pro Schweizer Haus zu gründen. Deren Zweck könnte es unter anderem sein, bedrohte Altliegenschaften zu erwerben, zu renovieren, zu vermieten oder weiter zu verkaufen. Bekanntlich befasst sich der SHS schon seit langem mit der Frage, in der Schweiz eine mit dem englischen National Trust vergleichbaren Organisation auf die Beine zu stellen. Bisher scheiterte dieser Versuch indessen an den beschränkten Mitteln, die dem SHS dafür als Anfangskapital zur Verfügung stünden. Von der angeregten Stiftung verspricht sich der ZVH dafür eine bessere Ausgangslage.

Agenda/Agenda

Bern
13.5. nachmittags im Kornhauskeller Bern: Hauptversammlung

Glarus
29.4. 14.00 Uhr im Thomas-Legler-Haus Diesbach: Eröffnung der Ausstellung: «Aus den Anfängen des glarnerischen Schulwesens»
27.5. 14.00 Uhr im Hänggiturm Ennenda: Hauptversammlung mit Besichtigung der Ausstellung «Schweizer Eisenbahnbrücken», anschliessend Dorfführung

Jura
mi-mars: Assemblée générale avec conférence

Solothurn
24.3. 17.00 Uhr Besichtigung des alten Kraftwerkes Ruppoldingen, das Ende März 2000 geschlossen wird

St. Gallen
1./11.3. Kulturwanderungen Stoss: Führungen durch Frau Rosmarie Nüesch-Gautschi
1.4. 11.00 Uhr im Restaurant Stocken St. Gallen (beim grossen Sitterviadukt, Bus-Linie 1 bis Stocken, Parkplätze vorhanden): Mitgliederversammlung. Am Nachmittag Führung in der Kunstgiesserei Lehner im Sittertobel. Gäste herzlich willkommen
7./14.5. Kulturwanderung Linthkanal (Velo- und Fussgängertour)
Auskunft und Anmeldung für alle Anlässe: Geschäftsstelle Heimatschutz SG/AI, Tel. + Fax 071/222 07 20

Zürich
25.3. Stadtspaziergang in Zürich: Bauplastik, Bahnhofstrasse vom Bürkliplatz zum Hauptbahnhof. Führung Erwin Keller
1.4. Exkursion: Auf den Spuren der Zisterzienser, Besichtigungen der Klöster Kappel am Albis, Eschenbach und St. Urban. Führung Dr. Albert Jörger
29.4. Stadtspaziergang in Zürich: Die Figuren am und im Grossmünster sowie im Kreuzgang
Auskunft und Anmeldung für alle Veranstaltungen: Sekretariat Zürcher Heimatschutz, Dorfstrasse 14, 8422 Pfungen, Tel. 052 315 39 97